



Lupa romana - Zweidrachenstück von 266 v.Chr.

Die Stadt Rom am Tiber in Italien ist über 2 500 Jahre alt. Römische Schriftsteller erzählen uns davon, wie die Menschen in der Antike gelebt haben. Heutige Forscher graben in den vielen erhaltenen Gebäuderesten und entdecken Gegenstände aus der Römerzeit. Auch diese Gegenstände erzählen aus dem Alltag der Römer.

TEXT: LORENZ DERUNGS, BERN

Angeblich entstand Rom um 753 vor Christus. Vermutlich gab es erst 150 Jahre später eine richtige Stadt. Viele alte Städte haben eine **Gründungsage**. So auch Rom:

Der Raub der Sabinerinnen: In die neue Stadt kamen viele Vertriebene, Flüchtlinge und Verbannte. Da die meisten Männer waren, mangelte es an Frauen. Um dieses Problem zu lösen, verwendete Romulus eine List und lud die Bewohner der benachbarten Städte zu einem großen Kampfspiel ein. Mitten im Spiel stürzten sich die römischen Krieger auf die kaum bewaffneten Gäste und sprengten sie auseinander. Dabei ergriffen sie alle unverheirateten Mädchen, derer sie habhaft werden konnten. Die Brüder und Väter schworen Rache. Die Mädchen, von denen die meisten Sabinerinnen waren, ließen sich jedoch eine nach der anderen zur Heirat bewegen. Als die Sabiner später mit einem starken Heer kamen und sich mit den Römern eine Schlacht lieferten, drängten sich die Frauen auf das Schlachtfeld und baten darum, den um sie geführten Kampf zu beenden, da auf der einen Seite ihre Brüder und Väter, auf der anderen ihre Männer und Kinder sterben würden. Ihre Bitten hatten schließlich Erfolg, Romulus und Titus, Herrscher der Sabiner, reichten einander die Hand. Die Kämpfer verbrüderten sich, und Römer und Sabiner verschmolzen ihren Staat.

Als Rom entstand, lebten drei Volksstämme am Tiber: **Latiner, Sabiner und Etrusker**. Die Etrusker waren gute Handwerker und Händler. Die Sabiner und Latiner waren Bauern.

Rom dehnte sich auf die umliegenden Hügel aus. Die berühmtesten sind: **Palatin, Kapitol, Quirinal, Viminal, Esquilin, Caelius** und **Aventin**. Durch das Vermischen der verschiedenen Volksstämme am Tiber entstand die römische Bevölkerung. Erst regierten **Könige**, dann **Senatoren** und später **Kaiser** das Römische Reich.

Die römischen Machthaber führten ständig Kriege. So vergrößerten sie das Reich. Sie herrschten bald über viele Länder - vor allem **ums Mittelmeer**, aber auch bis nach Britannien und in Kleinasien. Etwa zu Beginn unserer Zeitrechnung beherrschten sie die ganze damalige Welt - nur in den Randgebieten hatte es noch „Wilde“, Barbaren, wie z. B. die Germanen (da bauten die Römer den Limes) oder im Norden Britanniens die Pikten und Skoten, da bauten sie den Hadrianswall). Im Römischen Reich herrschte die **Pax romana**.

Pompeji am Golf von Neapel war eine Katastrophe für die Römer von damals, ist aber ein Glücksfall für die Archäologen von heute: Im Jahr 79 n. Chr. bei einem Ausbruch des Vesuvs wurde Pompeji verschüttet. Die Asche bedeckte und konservierte die Stadt, die im Laufe der Zeit in Vergessenheit geriet. Mit der Wiederentdeckung im 18. Jahrhundert wurde sie zur Fundgrube für die Erforschung der antiken Welt.



Um Gebiete zu erobern, brauchten die Römer ein großes Heer. Es bestand aus gut ausgebildeten Soldaten und den Hilfstruppen. **25 bis 35 Legionen zu je 6000 Mann bildeten die römische Armee**. Nur römische Bürger

durften Legionäre werden. Sie mussten 25 Jahre Dienst leisten, erhielten dann eine Landparzelle in einem der eroberten Gebiete zugeteilt, wo sie einen Gutshof (Villa rustica) errichten und eine Familie gründen konnten.



Einst konnten nur Kinder verheirateter römischer Eltern römische Bürger werden. Mit dem Satz **civis romanus sum** („Ich bin römischer Bürger“) berief man sich im gesamten Römischen Reich auf sein römisches Bürgerrecht, das Vorrechte gewährte:

Ein Römer durfte nicht erniedrigt oder gefoltert werden.

Außer für Verrat durfte ein Römer nicht mit dem Tode bestraft werden. Auf keinen Fall durfte er gekreuzigt werden.

Ein Römer durfte nicht zu Zwangsarbeit gezwungen werden.

Ein Römer hatte das Recht auf Anklage vor einem ordentlichen Gericht - was in der Antike nicht selbstverständlich war.

Später verlieh man das Bürgerrecht auch an Nichtrömer. Im Römischen Reich gab es einen wohlhabenden Adel (**Patrizier**) und das einfache Volk (**Plebejer**, Plebs). Auch **Sklaven** lebten in Rom. Es waren meist Kriegsgefangene aus den eroberten Gebieten. Sie waren rechtlos und arbeiteten ohne Lohn für ihre reichen Herren.

Die Römer verehrten **viele Götter**. **Jupiter** war der höchste Gott. Er wurde mit einem Adler oder einem Blitz dargestellt.

Die höchste Göttin war **Juno**. Sie galt als Beschützerin der Frauen und der Ehe. Sie wurde häufig mit einem Pfau gezeit.

Minerva, die Göttin der Weisheit, wachte über Schulkinder und Soldaten. Sie wurde oft mit Helm, Lanze, Schild und einer Eule abgebildet.

Die Römer verehrten viele **Hausgötter**. Türen und Tore zierte oft der **doppelgesichtige Janus**. Der Monatsname Januar leitet sich von ihm ab.

Neben den großen Göttern gab es noch viele **lokale Gottheiten**, die man zu einem bestimmten Zweck anrief:

Fortuna für

Victoria für

Concordia für

Später, ab Augustus (+14 n.Chr.), nahm auch der **Kaiserkult** religiöse Züge an.

Spartacus entfloh 73 v.Chr. aus einer Gladiatorenschule und sammelte ein Heer von entflohenen Sklaven. Sie zogen auf den Vesuv, von wo aus sie Raubzüge in die umliegenden Ortschaften unternahmen. Sie erhielten Zulauf aus den landwirtschaftlichen Großbetrieben, den sogenannten Latifundien. Auch verarmte Freie schlossen sich dem Sklavenheer an, das zahlreiche militärische Erfolge gegen die römischen Legionen errang.

Im Frühjahr 72 v. Chr. begann Spartacus mit seinen Truppen Richtung Gallia Cisalpina (Norditalien) zu ziehen. Der römische Senat schickte ihm die Prätorianergarde entgegen, welche von Spartacus geschlagen wurde. Spartacus zog bis nach Mutina (heute Modena), wo er ein weiteres römisches Heer, 10 000 Mann stark, vernichtete. Aus unbekanntem Grund zog Spartacus aber nicht weiter nach Gallien, obwohl der Weg über die Alpen frei gewesen wäre, sondern marschierte mit seiner Armee wieder Richtung Süden.

Der Senat hatte inzwischen Crassus das Kommando über acht Legionen erteilt, mit dem Auftrag, die Rebellen zu vernichten. Crassus schlug Spartacus in mehreren Schlachten und drängte ihn immer weiter in den Süden Italiens, bis die Rebellen an der Straße von Messina standen. Spartacus bezahlte dort Piraten, die ihn und seine Männer nach Sizilien übersetzen sollten. Er wurde jedoch von den Piraten betrogen, die zwar sein Geld nahmen, ihn aber dann im Stich ließen. Spartacus musste sich mit seinen Truppen nach Rhegium zurückziehen und Crassus Truppen bauten mehrere Befestigungen, um die Rebellen auszuhungern. In einer Schlacht wurde die Sklavenarmee komplett aufgerieben, Spartacus selbst fiel.

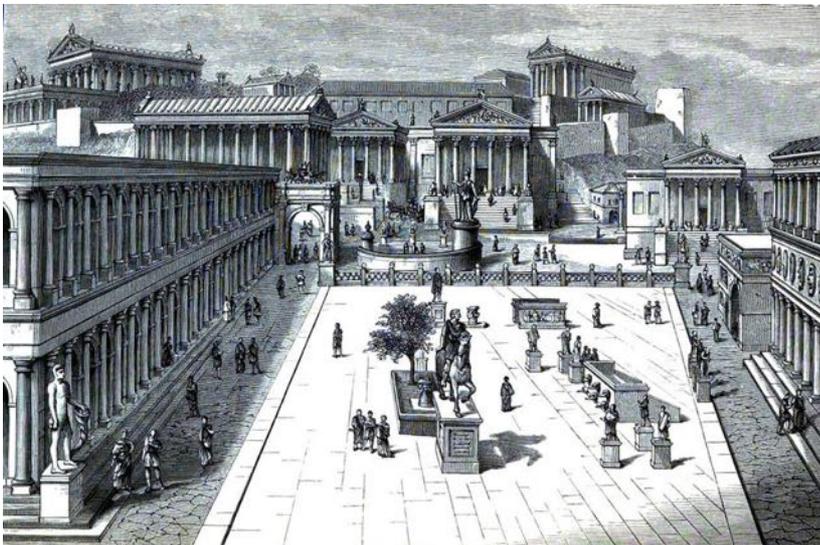
6000 Rebellen wurden gefangengenommen und entlang der Via Appia nach Rom gekreuzigt.

Einige unserer Monatsnamen sind Erinnerungen an die römischen Götter.

Fülle die Lücken:

Januar	<i>Janus</i>	Gott des Aus- und Eingangs
Februar	februare	„reinigen“ d.h. sühnen. Es ist der Fastenmonat.
März		Kriegsgott (Im Winter wurde eher selten Krieg geführt. Die Heerschauen auf dem Marsfeld fanden im März statt.
April	aprire	
	Maya	eine Bergnymphe
Juni		
Juli		Zu Ehren Caesars. Der wohl berühmteste römische Kaiser wurde nämlich im Quintilian, so der ursprüngliche Name des Juli, geboren
August		Der Kaiser starb im August und ihm zu Ehren wurde der damalige 5. Monat nach ihm getauft.
September	septem	Die Monate sind ab dem 7. Monat nur noch nummeriert. So entstand aus „septem“ = sieben der September
Oktober	octo	
November		der neunte Monat
Dezember		der zehnte Monat

Priester waren im alten Rom sehr angesehen. Im Hauptberuf waren sie meist Politiker. Der



Das **Forum Romanum** - eine Art Marktplatz - war Mittelpunkt des politischen, wirtschaftlichen, kulturellen und religiösen Lebens. Es lag in einer Senke zwischen den drei Stadthügeln Kapitol, Palatin und Esquilin und war der Ort vieler öffentlicher Gebäude und Denkmäler.

Priester des Gottes Jupiter war der wichtigste. Er verrichtete den Tempeldienst. Vesta wurde als Göttin des Herdfeuers verehrt. Ihr dienten Priesterinnen, die **Vestralinnen**. Das **Pantheon** war ein Tempel für alle Götter. Es steht seit 2000 Jahren in Rom. Heute ist es eine christliche Kirche.

Die Römer waren geschickte Maurer. Die reichen Familien besaßen **Stadhäuser** oder große **Villen** auf dem Land. Diese waren mit wertvollen **Mosaikböden** und schönen Wandgemälden verziert. Das einfache Volk lebte in Mietshäusern oder Hütten. **Mietshäuser waren bis zu sieben Stockwerke** hoch. Auf engem Raum lebten viele Menschen. Es

war eng und schmutzig. Der Müll wurde zum Fenster hinaus entsorgt. Manche Häuser waren sehr schlecht gebaut. Oftmals stürzten sie ein.

Das alte Rom hatte etwa eine Million Einwohner.

Um den Körper zu pflegen gingen die Römer in die **Thermen**, die öffentlichen Badehäuser. Die Römer badeten und aßen in den Thermen. Sie trieben dort auch Sport, trafen ihre Freunde oder hörten Konzerte und Vorträge.

Das Wasser für die Stadt und die Thermen kam aus den Bergen um Rom. Es wurde über **Aquädukte** in die Stadt geleitet. Das Wasser konnte sogar über tiefe Schluchten geleitet werden. Manche Aquädukte waren bis zu 40 Meter hoch.



Der „Pont du Gard“ in Südfrankreich ist ein **Aquädukt**. Heute fließt zwar kein Wasser mehr, doch das Bauwerk steht seit 2000 Jahren. Wie steht's mit unseren heutigen Betonbrücken? - Sie müssen oft schon nach 30 Jahren totalsaniert werden!

Die Römer sprachen **Latein**. Heute begegnet man Latein nur noch in Schriftform. Auch wer in der Schule Latein gelernt hat, spricht es nicht, kann aber die alten Schriftrollen, Bücher und Inschriften verstehen. Latein hilft uns auch beim Erlernen von modernen Fremdsprachen, denn z.B. **Italienisch, Französisch und Spanisch** entwickelten sich direkt aus dem Lateinischen, sie gehören zu den romanischen Sprachen. Sogar in England haben die Römer sprachliche Spuren hinterlassen. Viele englische Wörter kommen direkt aus dem Latein:

castrum	<i>castle</i>
schola	
moneta	

angelus	
mercatus	
oleum	

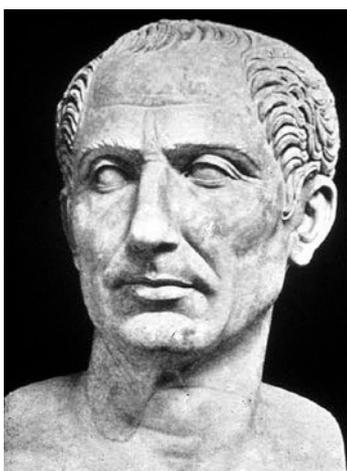
coquina	
terribilis	
crux	

Auch ins Deutsche wurden lateinische Wörter übernommen, wenn auch leicht verändert:

fenestra	<i>Fenster</i>
porta	
murus	
tegula	

asinus	
mercatus	
oleum	
coquina	

mentha	
fructus	
crux	
cellarium	



Der Feldherr **Gaius Julius Caesar** (ermordet 44 v.Chr.) machte sich zum Alleinherrscher (Imperator) über ein großes Reich (Imperium) und gab den Namen für viele Nachfolger: Kaiser (oder im Russischen: Zar)

Bis ins letzte Jahrhundert blieb **Latein die Gelehrtensprache**. Wer ein Gymnasium besuchte, musste Latein lernen. Noch heute zitieren Akademiker wie Ärzte oder Juristen gerne aus lateinischen Texten:

- Alea iacta est. ...*Der Würfel ist gefallen.*
- Veni, vidi, vici.
- Errare humanum est.
- Carpe diem!.....
- In dubio pro reo.
- Barba non facit philosophum.
- Quod erat demonstrandum.

Im ganzen Römischen Reich gab es **Grundschulen**, wo die Kinder für wenig Geld lesen, schreiben und rechnen lernten. Eine höhere Schule besuchten nur die Söhne reicher Eltern. Einige Familien hielten sich einen **griechischen Sklaven als Hauslehrer**.

Die Männer trugen ein knielanges Hemd, die **Tunika**. Bei besonderen Anlässen legten sie eine **Toga** darüber. Hosen gab es nicht (die waren eine „Erfindung“ der Germanen).

Die Frauen trugen ein langes, ärmelloses Kleid, die **Stola**. Darüber kam ein rechteckiger Mantelüberwurf, die **Palla**.

Bei den Römern gab es Frühstück, Mittag- und Abendessen. **Das Abendessen war die Hauptmahlzeit**. Dazu wurde Wasser und Wein getrunken. Bei den reichen Römern gab es morgens Weizenbrötchen mit Honig, mittags kamen Eier, kalter Braten und Obst auf den Tisch. Ärmere Römer und Sklaven mussten sich mit einfachen Speisen wie Brot, Getreidebrei und Eintopf begnügen.

Reiche Familien feierten **am Abend häufig prächtige Feste**. Feine Speisen und Getränke wurden im Liegen verzehrt. Tänzer und Musiker unterhielten die Gäste. Gerichte aus Flamingozungen oder Pfauen waren sehr beliebt. Die Römer aßen auch gerne Haselmäuse in Honig oder Elefantenrüssel.

Um das Volk bei Laune zu halten, veranstalteten die römischen Herrscher **Zirkusspiele** (oder verteilten Lebensmittel an die Armen: „Panem et circensis“). In einer großen Arena, im Kolosseum, kämpften **Gladiatoren** gegeneinander. Sie traten auch gegen wilde Tiere an.



Römische Quadriga - **Siegerehrung** im Circus (Mosaik aus dem 3. Jh. n. Chr.)

Wagenrennen fanden in einer ovalen Rennbahn statt. Die meisten Wagenlenker waren Sklaven. Berufsfahrer verdienten sehr viel Geld.

Was kannten die Römer denn noch nicht? Streiche in jeder Zeile jeweils eine Position:

Pfaue	Elefanten	Lamas	Nilpferde
Armbrust	Kanone	Schwert	Dolch
Öllampen	Zündhölzer	Fackeln	Feuerwehr
Glas	Eisen	Keramik	Gummi
Brot	Käse	Würfelzucker	Wein
Segelschiff	Fahrrad	Hallenbad	Ballspiel
Kalender	Geld	Regenschirm	Türschloss
Postamt	Dachziegel	Schrift	Straßenpflasterung
Würfelspiel	Schach	Goldschmuck	gefärbte Haare

Weil die ersten Christen gemäß ihrem Gebot, kein Bildnis anzubeten, sich dem Kaiserkult entzogen, galten sie als Staatsfeinde. Die grausamen **Christenverfolgungen** begannen unter **Kaiser Nero**, vor allem nach dem großen **Stadtbrand vom Juli 64**. Nero schob den Christen Brandstiftung in die Schuhe. In Rom aber munkelte man, Nero selbst habe die Stadt in Brand stecken lassen, um sich zu einem Lied über ein Feuer zu inspirieren und um dann Rom als Neropolis pompös wiederaufzubauen - er wollte sowohl als Künstler als auch als Städtebauer unsterblich werden. **Tacitus** berichtete:

„Man verhaftete zuerst Leute, die bekannten, dann auf ihre Anzeige hin eine riesige Menge. Sie wurden nicht gerade der Brandstiftung, wohl aber des allgemeinen Menschenhasses überführt. Die Todgeweihten benutzte man zum Schauspiel. Man steckte sie in Tierfelle und ließ sie von Hunden zerfleischen, man schlug sie ans Kreuz oder zündete sie an und ließ sie nach Einbruch der Dunkelheit als Fackeln brennen“.

Eine eindrückliche Schilderung jener Zeit schuf Henryk Sienkiewicz mit seinem **historischen Roman „Quo Vadis“**. Neros Nachfolger ließen dann die Christgemeinden im Römischen Reich planmäßig verfolgen. Erst 311 wurde die Christenverfolgung durch ein kaiserliches Toleranzedikt abgeschafft.

Die folgenden Fragen beziehen sich auf das Leben und die Geschichte der Römer. Von den drei möglichen Antworten ist jeweils nur eine richtig. Kreuze diese an.

Während des Ersten Weltkrieges (1914 bis 18) gab es einen sogenannten Spartakusbund. Dem Namen nach zu urteilen wollte dieser

- Frieden um jeden Preis.
- die Revolution des Proletariats (Arbeiterschaft) vorantreiben.
- den Proletariern das Wahlrecht vorenthalten.

Wie heißt wohl ein Fußballverein von Rom?

- Roma narbonensis
- Salami romani
- Lazio Roma

Wie viele Pferde hatte eine Quadriga vorgespannt?

- zwei
- drei
- vier

Wieso verschwanden im Jahre 79 die Städte Herculaneum und Pompeji?

- Die Gallier steckten sie in Brand.
- Sie fielen einer römischen Verwaltungsreorganisation zum Opfer.
- Wegen eines Vulkanausbruchs.

Senatoren sind

- Greise in Rente
- Ratsherren
- Hofnarren

Der Normalbestand des Römischen Reiches an Legionären war

- 10 000 bis 20 000 Legionäre.
- 100 000 bis 200 000 Legionäre.
- 1 000 000 bis 2 000 000 Legionäre.

Eine Drachme ist

- eine römische Göttin.
- ein römisches Geldstück.
- eine römische Kampfhündin.

Woher kommt der Name „Palast“ für Königshaus?

- Von Palatium, den Kaiserpalästen auf dem Hügel Palatin.
- Von Parlament, dem Ort, wo man miteinander spricht.
- Von Ballast, was die Schwere des Amtes und der Würde ausdrücken soll.

Wie heißt der Fluss, der durch Rom fließt?

- Biber
- Tiber
- Giber

Woher stammt unser Mädchenname „Sabine“?

- Von einem alten Volk aus Mittelitalien.
- Von Süßstofflieferanten im alten Rom.
- Von einer Vogelart aus der Provinz Gallia Belgica.

Vestalinnen waren eine Art

- Kleiderverkäuferinnen.
- Nonnen.
- Journalistinnen.

Die Tunika ist

- ein Kleidungsstück.
- eine Waffe.
- eine politische Institution.

Was transportierte ein Aquädukt?

- Meerfische
- Frischwasser
- Heizmaterial

Wo fand ein großer Teil des gesellschaftlichen Lebens der Römer statt?

- Im Thermalbad.
- Am Stammtisch.
- In der Laundry.

Was heißt „Quo vadis?“ auf Deutsch?

- Wer wackelt?
- Wie bitte?
- Wo gehst du hin?

Der Gegensatz zu Plebejer ist

- Patrizier
- Gladiator
- Retiarius

Wen beschütze Minerva am liebsten?

- Reisende
- Schüler
- Goldschmiede

Was zeichnet den Gott Janus aus? Er hat

- zwei Gesichter.
- drei Ohren.
- vier Füße.

Was sind Latifundien?

- ausgediente Landsknechte
- altgediente Landjäger
- ausgedehnte Landgüter

Wie hieß die Garde (=Leibwache oder Haustruppe) in Rom?

- Prätorianer
- Thraker
- Androiden

Als Lehrer im Römischen Reich dienten vornehmlich

- ausgediente Legionäre.
- griechische Sklaven.
- zartbesaitete Gladiatoren.

Die Autobahn von Rom nach Brindisi hat ziemlich den gleichen Verlauf wie die vor 2300 Jahren gebaute Römerstraße. Als Ausfahrtstraße war sie in der Antike von Grabmälern, Gutshöfen und Thermen gesäumt. Heute sind einige Abschnitte

der 540 km langen alten Pflasterung ausgegraben und erhalten. Insbesondere die ersten vorstädtischen Meilen im Südosten Roms sind eine archäologische Sehenswürdigkeit von Rang und ein beliebtes Naherholungsgebiet. Es ist

- die Seidenstraße
- die Via Appia
- der Camino Real

Die römischen Machthaber machten sich beim Volk beliebt mit

- Finanzierung von Lebensmittelverteilungen und Zirkusspielen.
- Gewährung von Konsumkrediten.
- Sponsoring von Fußballmannschaften.

Früher mussten die Schülerinnen und Schüler im Fach Geschichte viele Jahrezahlen auswendig können. Dabei halfen ihnen „Eselsleitern“ oder Merksprüche, wie z.B. „Sieben, fünf, drei,

- den Römern ist das Einerlei.
- Rom schlüpft aus dem Ei.
- bei Issos Keilerei.

Das Abendessen

- nahmen die Römer an einer Art Stehbar ein.
- genossen die Römer im Liegen.
- war den Römern unbekannt.

Gaius Julius Caesar war

- ein Imperator
- ein Prätorianer
- ein Quästor

Lupa heißt

- die Wölfin
- das Fernglas
- der Mond

Das Pilum, die Wurflanze des Legionärs, wies eine besondere Bauart auf. Es bestand im Wesentlichen aus zwei Teilen, dem rund einen Meter langen hölzernen Schaft und einer meist ungefähr gleich langen, viereckig- oder rund geschmiedeten Eisenstange, die an ihrem sich verjüngenden Ende zu einer Vierkantspitze ausgeformt wurde. Wieso war der vordere Teil sehr schmal?

- Diese Form gab ihm eine gute Flugbahn.
- Damit die Lanze tief durch den Schild des Gegners drang.
- Um Material zu sparen. Eisen war damals recht teuer.

Das größte Amphitheater im Römischen Reich befand sich in Rom. Es steht noch heute und heißt

- Konkordat
- Kolosseum
- Konklave

Er war römischer Senator und schrieb die Annalen (Jahrbücher) und die Historien (Geschichtsbücher).

- Luftibus
- Piffikus
- Tacitus

Wie hieß der doppelgesichtige Hausgott?

- Janus
- Juniperus
- Julius

Eine bei den Römern beliebte Maltechnik, bei der durch Zusammenfügen von verschiedenfarbigen oder verschieden geformten Teilen (Stein- oder Glasstücken) Muster oder Bilder entstehen. Das Wort leitet sich aus dem lateinischen Musaicum (opus) (Werk den Musen gewidmet) ab.

- Moscato
- Mosaik
- Mesolithikum

Rechne wie die Römer: XVI + XIX + LX + V =

- LXV
- C
- M

Viele Römerstädte hatten (nach der Zeit von Kaiser Augustus) keine Stadtmauern mehr. Das war

- weil Belagerungswaffen so gut waren, dass Mauern keinen Sinn mehr ergaben.
- Ausdruck der Pax Romana.
- weil man infolge einer Wirtschaftskrise kein Geld mehr für den Mauerbau hatte.

Was geschieht heute in einem Forum?

- Arbeit wird vermittelt.
- Es werden Meinungen ausgetauscht, Fragen gestellt und beantwortet.
- Es wird um Geld gespielt.

In der Antike trugen auch Männer Röcke, außer bei einem Volk, bei dem trugen die Männer Hosen. Das waren die

- Scoten.
- Germanen.
- Griechen.

Völker, die nicht unter der Herrschaft des römischen Kaisers waren, nannte man in der Antike

- Querulanten
- Randalen
- Barbaren

Das Römische Reich ging unter

- infolge der germanischen Völkerwanderung.
- wegen eines Meteoriteneinschlags.
- durch Massenauswanderung.